

# Download

Ursula Lassert

## Damals in der Steinzeit

Die Nahrung der Steinzeitmenschen

 Auer

Grundschule

Ursula Lassert

### Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit

Die sach- und kindgerechte  
Kopiervorlagensammlung  
für die 3./4. Klasse



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 **netzwerk  
lernen** Auer

zur Vollversion

# Damals in der Steinzeit

Die Nahrung der Steinzeitmenschen

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
Damals in der Stein Bronze und Eisenzeit

Die sach- und kindgerechte Kopiervorlagensammlung für die 3./4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7021>



Name: \_\_\_\_\_

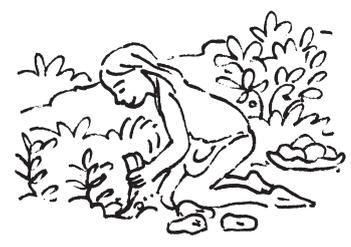
Datum: \_\_\_\_\_

## Die Nahrung der Steinzeitmenschen



### 1. Lies und schreibe die passende Frage dazu.

Werden Nahrungsmittel aufgehoben?  
Wie ist die Nahrung der Steinzeitmenschen?  
Was verzehren sie?



Die Nahrung der Steinzeitmenschen ist sehr abwechslungsreich und richtet sich nach den Angeboten der Jahreszeiten und Gegenden. Dass der Mensch ein Allesesser ist, erleichtert ihm das Überleben.

Sie verzehren das Fleisch von erlegten Tieren und essen dazu die Pflanzen, die auf den Wanderungen gesammelt werden. Das sind zum Beispiel Blätter, Wurzeln, Samen, Früchte, Nüsse, Pilze und Kastanien. Maden und Insekten sind nahrhafte und leckere Abwechslungen. Honig von wilden Bienen ist das einzige Süß, was es gibt. Harz von bestimmten Bäumen dient als Klebstoff.

Wenn ein Gebiet leer gesammelt ist oder die Tiere weiterziehen, dann zieht auch die Sippe weiter. Manchmal werden Nahrungsmittel durch Trocknen haltbar gemacht oder in Vorratsbehältern oder in Höhlen aufgehoben. Manchmal wird auf Vorrat gegessen, um für schlechte Zeiten vorbereitet zu sein.

### 2. Hier sind für dich einige Nahrungsmittel der Steinzeitmenschen. Ordne sie richtig ein.

- Nüsse Fische Beeren Vögel Kastanien Rentiere Sonnenblumenkerne
- Löwenzahn Pferde Bisons Eier Salbei Mammuts Pilze
- Brennnesseln Wollnashörner Trauben Wurzeln Hirsche

#### Pflanzliche Nahrungsmittel

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Tierische Nahrungsmittel

---

---

---

---

---

---

---

---

sula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donaauwörth





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Auf der Jagd

### 1. Lies den Text.

Bis zur letzten Eiszeit, die vor ungefähr 10 000 Jahren endet, ziehen in Europa viele Tierherden umher. Die Menschen damals wandern hinter den Tierherden her und warten auf die Gelegenheit, ein totes Tier zu finden, das sie essen können.

In den folgenden Jahrtausenden gehen die Menschen auf die Jagd. Dazu sammeln sich die Männer in Gruppen und scheuchen die großen Tiere mit brennenden Zweigen und Ästen in Fallgruben oder in seichte Sümpfe, wo sie dann einige wenige Tiere mit Steinbrocken, Stoßpflanzen oder Holzspeeren töten. Dabei sterben viele Tiere umsonst.

In der Jungsteinzeit gibt es daher kaum noch große Tierherden. Nun muss Jagd auf Einzeltiere gemacht werden. Dazu verwenden die Jäger Speerschleudern, später Pfeil und Bogen.

### 2. Im Text stehen drei Arten, wie die Steinzeitmenschen an Tierfleisch kamen. Beschreibe sie in deinen eigenen Worten.

### 3. Hier sind acht Tiere versteckt, die von den Steinzeitmenschen gejagt wurden. Schreibe sie in die passenden Kästchen.

BISONSMOSCHUSOCHSENPIRANHALLNASHÖRNERMAMMUTRINDERRIESENHIRSCHEBÄREN

W

M

R

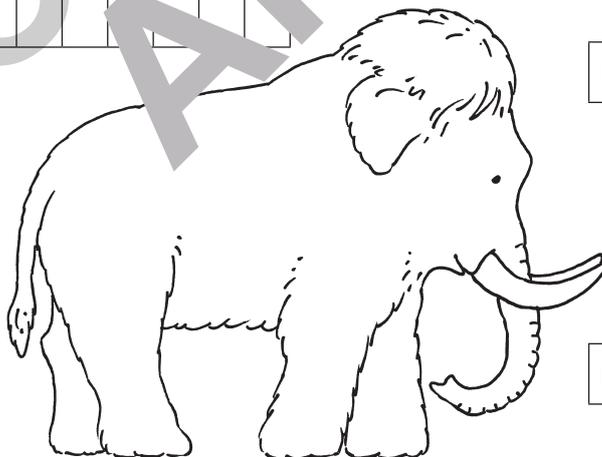
B

P

M

B

R



### 4. Erkundige dich.

Wähle eines der Tiere aus und informiere dich in Büchern oder im Internet über sein Aussehen, seine Lebensweise, ... Gestalte ein Plakat und präsentiere es deinen Klassenkameraden.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Wie bereiten die Steinzeitmenschen ihr Essen zu?

### 1. Lies und schreibe zu jedem Abschnitt die passende Überschrift.

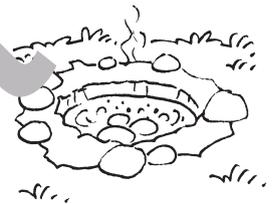
Endlich nicht nur rohes Fleisch

Der Kochtopf der Steinzeit

Jagdbeute hilft überleben

Wenn bei der Jagd ein Tier erlegt wird, ist das ein großartiges Erlebnis für alle. Das Überleben in den nächsten Wochen ist gesichert, denn es gibt für alle genug Fleisch zu essen. Auch gibt es wieder Knochen, Stoßzähne und Gewebe, die zu Waffen, Werkzeugen und anderen praktischen Dingen verarbeitet werden und genügend Fell und Häute für Kleidung, Zelte und Gefäße.

Das Fleisch und die Innereien werden gegessen. In den ersten Jahrtausenden kann Fleisch nur roh verzehrt werden. Die Beherrschung des Feuers und andere wichtige Erfindungen ermöglichen schließlich irgendwann, das Fleisch am Spieß über einem Feuer oder auf heißen Steinen zu braten.



Weitere Erfindungen über die Jahrhunderte hinweg ermöglichen es eines Tages, Fleisch und Pflanzen zu kochen. Dazu werden Lederbeutel oder gereinigte Tiermägen benutzt. Der Beutel wird in eine Kochgrube gegeben und mit einem Stock verschlossen. Dann wird er mit Wasser gefüllt. Glühende Steine werden hineingeworfen, damit das Wasser heiß wird. Darin können nun Fleisch und Pflanzen gekocht werden. Besonders eignen sich dazu Granit, Basalt- und Quarzsteine.

### 2. Unterstreiche oben im Text die Antworten auf die Fragen.

- 1) Welche Teile eines erlegten Tieres verwenden die Steinzeitmenschen?
- 2) Welche Teile des Tieres werden verzehrt?
- 3) Wie werden diese Teile gegessen?
- 4) Woraus bestehen die Beutel, in denen Fleisch und Pflanzen gekocht werden?
- 5) Womit wird das Wasser erhitzt?
- 6) Welche Steine sind dazu am besten geeignet?

**3. Mithilfe der Fragen und der unterstrichenen Antworten kannst du nun sicher eine kurze Zusammenfassung mit deinen eigenen Worten geben. Schreibe sie auf ein Plakat und zeichne Bilder dazu. Präsentiere dein Plakat deinen Klassenkameraden.**



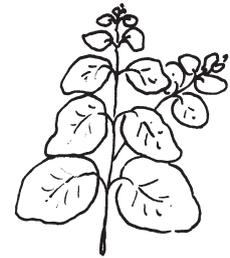
Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Pflanzen sammeln und essen

### 1. Lies und markiere mit einem Leuchtmaler die Pflanzen, die ganz oder teilweise essbar sind.

Viele Blüten und Blumen, die wir im Garten, auf Wiesen oder an Wald- und Feldrändern finden, sind essbar. Dazu gehören zum Beispiel Kräuter wie Basilikum, Salbei, Thymian, Majoran, Schnittlauch und Petersilie, aber auch Gänseblümchen, Klee, Schafgarbe, Phlox, Rosen, Nelken, Lavendel und Chrysanthemen. Aber Vorsicht, oft können nicht alle Teile einer Pflanze gegessen werden!



So sind zum Beispiel bei Rosen, Nelken, Lavendel und Chrysanthemen nur die Blütenblätter essbar, aber nicht die Stempel, Staubgefäße, Fröhen oder Blätter. Wichtig ist auch, darauf zu achten, woher die Pflanzen stammen. Man sollte nur Pflanzen aus dem eigenen Garten nehmen oder im Feinkost- oder Gemüseladen kaufen, denn in der freien Natur können die Pflanzen mit Pflanzenschutzmitteln belastet oder von Tieren verschmutzt worden sein. Vorsichtshalber solltest du nichts ohne die Zustimmung deiner Eltern sammeln und essen.

### 2. Beantworte die Fragen.

1) Wo wachsen essbare Pflanzen?




---

2) Kannst du hier oder für Pflanzen nennen, die essbar sind?

---

3) Sind von den essbaren Pflanzen immer alle Teile essbar?

---

4) Warum sollten wir zum Essen nur Pflanzen aus dem eigenen Garten oder aus dem Feinkost- oder Gemüseladen nehmen?

---



---

### 3. Erkundige dich.

Du lernst noch viel mehr über Pflanzen, wenn du in Pflanzenbestimmungsbüchern, in Kräuter- oder Kochbüchern oder natürlich im Internet nach Informationen suchst. Wähle eine essbare Pflanze aus und präsentiere sie mit ein paar möglichen Rezepten deinen Klassenkameraden.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Steinzeitliche Wildkräuterrezepte

Lies die Rezepte, wähle eines aus und bereite es mit deinen Mitschülern zu.

### Löwenzahnsalat

- 1) Sammle im Frühjahr vor der Blütezeit die zarten grünen Blätter des Löwenzahns.
- 2) Wasche sie gründlich.
- 3) Berechne eine Salatsoße aus Salz, Pfeffer, Essig und Öl zu.
- 4) Gib eine klein geschnittene Zwiebel und die Löwenzahnblätter hinzu.
- 5) Rühre gut um und fertig ist ein herrlicher Löwenzahnsalat. Guten Appetit!
- 6) Wenn du magst, kannst du auch Petersilie und Schnittlauch hinzufügen.

Vorsicht, nicht die Löwenzahnstängel mit ihrem milchigen Saft essen! Die Stängel sind giftig.



### Pfefferminztee

- 1) Schau dir nachher noch nach Pfefferminzpflanzen an. Du erkennst sie an ihrem starken Duft. Lasse dich von einem Erwachsenen führen.
- 2) Zupfe ein Handvoll Blätter ab und gib sie in eine Kanne mit heißem Wasser. Pass dabei auf, dass du dich nicht verbrennst.
- 3) Lasse das Gemisch ein paar Minuten ziehen. Fertig ist ein gut schmeckender Pfefferminztee, der besonders an heißen Tagen gut tut.
- 4) Du kannst Pfefferminzblätter auch auf der Fensterbank im Sonnenschein trocknen lassen und die getrockneten Blätter in einem Glas aufheben. So hast du immer Teeblätter für eine Tasse Tee bereit.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Ackerbau und Viehzucht

### 1. Lies den Text und beantworte dann die Fragen.

Die Menschen der jüngeren Steinzeit, etwa ab 4 000 vor unserer Zeitrechnung, beginnen, sesshaft zu werden und Siedlungen zu gründen. Sie roden Wälder, pflanzen Obstbäume und bauen auf dem gewonnenen Land Gemüse und Getreide an.



Dieser große Entwicklungsschritt in der Geschichte der Menschheit ist nur möglich, weil der Mensch Jahrtausende lang dafür Erfahrungen gesammelt und sich die Fähigkeiten dafür angeeignet hat. Jetzt ist der Mensch in der Lage, den Zeitraum von einem Jahr zu überblicken. Das ist sehr wichtig, denn die Feldarbeit muss sinnvoll über das Jahr verteilt werden.

Nun kann er für den Winter größere Vorräte anlegen und Haustiere halten, um ständig Fleisch, Milch und Eier zu haben. Dazu gehören Schaf, Ziege, Rind und gegen Ende der Jungsteinzeit auch das Pferd. Ackerbau und Viehzucht machen ihn unabhängiger von den Wetterbedingungen.

Der Kampf um das Überleben ist nicht mehr ganz so hart wie vor den Jahrtausenden davor. Allmählich nimmt die Bevölkerung zu. Jedoch gibt es einen großen Nachteil: Die Gesellschaft teilt sich mehr und mehr in Arm und Reich.

1) Was muss der Mensch tun, um Ackerbau zu betreiben?

\_\_\_\_\_

2) Welche Vorteile hat es, Haustiere zu haben?

\_\_\_\_\_

3) Wieso kann die Bevölkerungszahl zunehmen?

\_\_\_\_\_

### 2. Streiche die Tätigkeiten durch, die damals noch nicht möglich waren.

Getreide ernten

Nahrungsmittel haltbar machen

Autos reparieren

Porzellantassen herstellen

Getreide mahlen

Brotfladen backen

Fahrräder flicken

Gemüse pflanzen

Glasfenster einbauen

Zeitungen drucken

Ziegen melken

Gefäße aus Ton bilden



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Getreideanbau

### 1. Lies den Text.

Vor ungefähr 10 000 Jahren beginnen die Menschen, Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Sie sind nicht länger Jäger und Sammler, sondern werden sesshafte Bauern und Viehzüchter.

Die Menschen beobachten, dass Körner, die achtlos auf den Boden gefallen sind, im nächsten Jahr in der Erde keimen und dass aus ihnen Getreidehalme wachsen. Also beginnen sie im nächsten Jahr, einige Körner absichtlich auf den Boden zu streuen und so ein kleines Feld anzulegen. Das ist der Beginn des Getreideanbaus.



### 2. Baue selbst Getreide an.

**Du brauchst:** Getreidekörner (z. B. ganz Weizenkörner aus dem Formhaus), eine Schale, Blumenerde, Wasser, ein sonniges Fensterbrett

#### So geht's:

- 1) Fülle deine Schale mit Erde, bis sie fast voll ist.
- 2) Streue einige Getreidekörner darauf.
- 3) Decke sie mit etwas Erde zu und drücke die Erde mit der Faust fest.
- 4) Wasche dir gründlich die Hände.
- 5) Stelle die Schale an einen sonnigen Ort und gieße sie regelmäßig. Die Erde muss immer feucht sein, damit die Getreidekörner gut wachsen können.
- 6) Beobachte über mehrere Wochen, was passiert.
- 7) Führe ein Getreide-Tagebuch.

### 3. Mahle Mehl wie die Steinzeitmenschen.

**Du brauchst:** eine harte, flache Steinplatte, einen runden, etwas länglichen Stein, einige Getreidekörner

#### So geht's:

- 1) Schütte einige Getreidekörner auf die Steinplatte.
- 2) Zerreiße die Körner mit dem Stein.



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### Der Mensch nutzt das Feuer

#### 1. Lies und beantworte dann die Fragen zum Text.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Feuer für sich nutzen kann. Wahrscheinlich entdeckt er schon vor 2 Millionen Jahren, wie nützlich das Feuer ist. Eines Tages gelingt es ihm, seine große Angst vor Feuer zu überwinden. Die Neugierde ist größer als die Angst und er nimmt ein wenig von dem Feuer, auf das er zufällig trifft. Das kann bei einem Vulkanausbruch oder einem Blitz einschlag sein.

Mit der Zeit entdeckt er, dass er durch Nachlegen von Holz oder trockenen Blättern das Feuer eine Weile am Brennen halten kann. Die Entdeckung, das Feuer für sich nutzen zu können, ist sensationell. Sie verändert sein Leben.

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Jetzt kann er sich auch in kälteren Regionen aufhalten. Und irgendwann entdeckt er zufällig, dass gebratenes Fleisch besser schmeckt und leichter zu verdauen ist.

1) Welchen mutigen Versuch unternimmt der Mensch vor 2 Millionen Jahren?

Er wagt es, ein wenig Feuer zu nehmen.

2) Wieso verändert diese Entdeckung sein Leben?

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Er brät damit Fleisch.

3) Wie schafft er es, das Feuer eine Weile am Brennen halten?

Das schafft er, indem er Blätter und Holz nachlegt.

4) Kann er mit dieser Entdeckung nun auch schon selbst Feuer herstellen? Was meinst du?

Nein, denn er weiß noch nicht, wie das geht.

5) Hat der Mensch immer schon gekochtes und gebratenes Fleisch gegessen?

Nein, das kann er erst, nachdem er gelernt hat, wie man das Feuer nutzt.

#### 2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht Antworten auf folgende Fragen: Wie wird ein Feuerchen in der Natur gemacht? Was wird dazu benötigt? Worauf muss geachtet werden? Was kann über dem Feuer alles gegrillt werden?

→ Lösung Rechercheaufgaben 1



Ursula Lössert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AUP Lehrmittelverlage GmbH, Doroworth

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### Der Mensch beherrscht das Feuer

#### 1. Lies und kreise den Abschnitt ein, der das Feuermachen erklärt.

Obwohl der Steinzeitmensch das Feuer bereits nutzen kann, ist er weitere Jahrtausende lang darauf angewiesen, das Feuer aus der Natur zu nehmen, wenn es irgendwo ausgebrochen ist. Erst ungefähr eine Million Jahre später gelingt es ihm, selbst Feuer herzustellen.



Es mag sein, dass eines Tages beim Bearbeiten von Steinen ein Funke ins Gras fliegt und es entzündet. Von nun an versucht er, mithilfe von Steinen und Holzern Feuer zu entzünden.

Schließlich lernt er, dass er mit Reibhölzern oder Feuersteinen, dem Schwefelkies Pyrit und trockenen Zunderpilzen ein Feuer entfachen kann. Auch durch das Drehen eines „Feuerbohrers“ (Holzstab in einem Holzloch) kann er Gras oder Zunder (trockener Baumzipf) in Brand setzen.

#### 2. Entfache selbst ein Feuer nach Steinzeitart. Mache das aber nur, wenn ein Erwachsener dabei ist und passe gut auf. Hier sind zwei verschiedene Möglichkeiten.

**Du brauchst:** einen Holzbohrer, eine Weichholzplatte, Holzmehl oder trockenes Moos

**So geht's:**

1) Nimm einen Holzbohrer zwischen die Hände.

2) Stelle eine Weichholzplatte auf den Boden.

Reibe den Holzbohrer rasch gegeneinander. Dann dreht sich der Stab wie ein Quirl über der Bohrstelle. Dort beginnt das Weichholz, an der Stelle, wo der Stab auflieft, zu glimmen. Durch die Reibung entsteht Hitze.

Leg nun Holzmehl oder trockenes Moos auf die Stelle und schon brennt es.

**Du brauchst:** zwei Feuersteine, Papier

**So geht's:**

1) Schlage die beiden Feuersteine rasch gegeneinander, bis Funken sprühen.

2) Fliegen die Funken auf brennbare Materialien (das Papier), beginnt es zu brennen. Pass auf, dass in der Nähe kein anderes brennbares Material ist, das Feuer fangen kann.

In beiden Fällen ist es wichtig, dass man nicht zu nah an das Feuer geht.

Ursula Lössert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AUP Lehrmittelverlage GmbH, Doroworth

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### Wie verwendet der Steinzeitmensch das Feuer?

#### 1. Lies und gib jeweils einen Abschnitt die passende Überschrift.

Feuerstellen verraten uns viel über die Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen. Die älteste Feuerstelle, die man gefunden hat, stammt von vor ungefähr 400 000 Jahren aus der Nähe von Heidelberg.

Feuer bringt Licht und Wärme

Die Beherrschung des Feuers verändert das Leben der Menschen. Sie können sich Licht und Wärme, die das Leben erleichtern. Sie können sich in kälteren Gegenden aufhalten, auch wenn der Winter kalt ist. Das Feuer bringt Wärme in die Höhlen und hält gefährliche Tiere fern.

Lagerfeuer fördern die Gemeinschaft

Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben zwischen den Menschen und ermöglichte dadurch auch die Entwicklung der Sprache. Denn nun können sich die Menschen bei Dunkelheit um das Lagerfeuer setzen und ihre Nahrung gemeinsam zubereiten und essen. Das gebratene Fleisch liefert dem Körper mehr Energie und fördert damit auch die körperliche und geistige Entwicklung der Menschen.

Feuerstellen verraten uns viel

Feuerstellen verraten den Wissenschaftlern viel über Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen. Die älteste Feuerstelle, die man gefunden hat, stammt von vor ungefähr 400 000 Jahren aus der Nähe von Heidelberg.



#### 2. Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1) Das Feuer erschwert das Leben, weil es gefährlich ist.		<input checked="" type="checkbox"/>
2) Feuerstellen verraten uns Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
3) Das Feuer erleichtert den Menschen das Leben.	<input checked="" type="checkbox"/>	
4) Das Feuer ermöglicht den Aufenthalt in kalten Gegenden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
5) Gebratenes Fleisch macht krank und dumm.		<input checked="" type="checkbox"/>
6) Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben.	<input checked="" type="checkbox"/>	
7) Das Feuer zerstört die Lebensgemeinschaften.		<input checked="" type="checkbox"/>
8) Feuerstellen verraten uns viel über die Kleidung der Menschen.		<input checked="" type="checkbox"/>

Ursula Lössert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AUP Lehrmittelverlage GmbH, Doroworth

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### Nahrung der Steinzeitmenschen

#### Lies und schreibe die passende Frage dazu.

Werden Nahrungsmittel aufgehoben? Wie ist die Nahrung der Steinzeitmenschen? Was verzehren sie?



Wie ist die Nahrung der Steinzeitmenschen?

Die Nahrung der Steinzeitmenschen ist sehr abwechslungsreich und richtet sich nach den Angeboten der Jahreszeiten und Gegenden. Dass der Mensch ein Allesesser ist, erleichtert ihm das Überleben.

Was verzehren sie?

Sie verzehren das Fleisch von erlegten Tieren und essen dazu die Pflanzen, die auf den Wanderungen gesammelt werden. Das sind zum Beispiel Blätter, Wurzeln, Samen, Früchte, Nüsse, Pilze und Kastanien. Maden und Insekten sind nahrhafte und leckere Abwechslungen. Honig von wilden Bienen ist das einzig Süße, das es gibt. Harz von bestimmten Bäumen dient als Kaugummi.

Werden Nahrungsmittel aufgehoben?

Wenn ein Gebiet leer gesammelt ist oder die Tiere weiterziehen, dann zieht auch die Sippe weiter. Manchmal werden Nahrungsmittel durch Trocknen haltbar gemacht oder in Vorratsgruben oder Höhlen aufgehoben. Aber meistens wird auf Vorrat gegessen, um für schlechte Zeiten gerüstet zu sein.

#### 2. Hier findest du einige Nahrungsmittel der Steinzeitmenschen. Ordne sie richtig ein.

Nüsse Fische Beeren Vögel Kastanien Rentiere Sonnenblumenkerne Löwenzahn Pferde Bisons Eier Salbei Mammuts Pilze Brennesseln Wollnashörner Trauben Wurzeln Hirsche

#### Pflanzliche Nahrungsmittel

Nüsse, Beeren, Kastanien, Sonnenblumenkerne, Löwenzahn, Salbei,

Pilze, Brennesseln, Trauben, Wurzeln

#### Tierische Nahrungsmittel

Fische, Vögel, Rentiere, Pferde,

Bisons, Eier, Mammuts, Wollnashörner,

Hirsche

Ursula Lössert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AUP Lehrmittelverlage GmbH, Doroworth



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Auf der Jagd

#### 1. Lies den Text.

Bis zur letzten Eiszeit, die vor ungefähr 10 000 Jahren endet, ziehen in Europa viele Tierherden umher. Die Menschen damals wandern hinter den Tierherden her und warten auf die Gelegenheit, ein totes Tier zu finden, das sie essen können.

In den folgenden Jahrtausenden gehen die Menschen auf die Jagd. Dazu sammeln sich die Männer in Gruppen und scheuchen die großen Tiere mit brennenden Zweigen und Ästen in Fallgruben oder in seichte Sümpfe, wo sie dann einige wenige Tiere mit Steinbrocken, Stoßlanzen oder Holzspeeren töten. Dabei sterben viele Tiere umsonst.

In der Jungsteinzeit gibt es daher kaum noch große Tierherden. Nun muss Jagd auf Einzeltiere gemacht werden. Dazu verwenden die Jäger Speerschleudern, später Pfeil und Bogen.

#### 2. Im Text stehen drei Arten, wie die Steinzeitmenschen an Tierfleisch kamen. Beschreibe sie in deinen eigenen Worten.

#### 3. Hier sind acht Tiere versteckt, die von den Steinzeitmenschen gejagt wurden. Schreibe sie in die passenden Kästchen.

BISON MOSCHUS SOCHSEN PFERDE WOLLENA SHÖRNER MAMMUTS RINDER RIESENHIRSCHBÄREN

WOLLENA SHÖRNER

MOSCHUS SOCHSEN

RIESENHIRSCHBÄREN

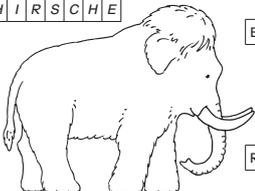
BÄREN

PFERDE

MAMMUTS

BISON

RINDER



#### 4. Erkundige dich.

Wähle eines der Tiere aus und informiere dich in Büchern oder im Internet über sein Aussehen, seine Lebensweise, ... Gestalte ein Plakat und präsentiere deinen Klassenkameraden. → Lösung Rechercheaufgaben 1

Urteil: Dürschle in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AAP Lehrfachverlage GmbH, Doroworth

40

Lösung Arbeitsblatt Die Nahrung der Steinzeitmenschen 4



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Wie bereiten die Steinzeitmenschen ihr Essen zu?

#### 1. Lies und schreibe zu jedem Abschnitt die passende Überschrift.

Endlich nicht nur rohes Fleisch  
Jagdbeute hilft überleben

##### Jagdbeute hilft überleben

Wenn bei der Jagd ein Tier erlegt wird, ist das ein großartiges Erlebnis für alle. Das Überleben in den nächsten Wochen ist gesichert, denn es gibt für alle genug Fleisch zu essen. Auch gibt es wieder Knochen, Stoßzähne und Geweihe, die zu Waffen, Werkzeugen und anderen praktischen Dingen verarbeitet werden, und genügend Fell und Häute für Kleidung, Zelte und Gefäße.

##### Endlich nicht nur rohes Fleisch

Das Fleisch und die Innereien werden gegessen. In den ersten Jahrtausenden kann Fleisch nur roh verzehrt werden. Die Beherrschung des Feuers und andere wichtige Erfindungen ermöglichen es irgendwann, das Fleisch am Spieß über offenem Feuer oder auf heißen Steinen zu braten.

##### Der Kochtopf der Steinzeit

Weitere Erfindungen über die Jahrtausende hinweg ermöglichen es eines Tages, Fleisch und Pflanzen zu kochen. Dazu werden Lederbeutel oder gereinigte Tiermägen benutzt. Der Beutel wird in eine Fallgrube gehängt mit einem Stock verschlossen. Dann wird er mit Wasser gefüllt. Glühende Steine werden hineingeworfen, damit das Wasser heiß wird. Darin kochen nun Fleisch und Pflanzen gekocht werden. Besonders eignen sich dazu Granit, Kalk- und Quarzsteine.

#### 2. Unterstreiche die richtigen die Antworten auf die Fragen.

- 1) Welche Teile eines toten Tieres verwenden die Steinzeitmenschen?  
a) Alle Teile des Tieres werden verzehrt?  
b) Nur das Fleisch wird verzehrt?
- 2) Wie werden die Teile gegessen?  
a) Roh  
b) Gekocht
- 3) Worin werden die Beutel, in denen Fleisch und Pflanzen gekocht werden?  
a) In einem Lederbeutel  
b) In einem Stein
- 4) Welche Steine sind dazu am besten geeignet?  
a) Granit, Kalk- und Quarzsteine  
b) Alle Steine

#### 3. Fasse den Text mit eigenen Worten zusammen. Mithilfe der Fragen und der unterstrichenen Antworten kannst du nun eine kurze Zusammenfassung mit deinen eigenen Worten gestalten. Schreibe sie auf ein Plakat und zeichne Bilder dazu. Präsentiere dein Plakat deinen Klassenkameraden.



Urteil: Dürschle in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AAP Lehrfachverlage GmbH, Doroworth

41

Lösung Arbeitsblatt Die Nahrung der Steinzeitmenschen 5



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Pflanzen sammeln und essen

#### 1. Lies und markiere die essbaren Pflanzenteile. Die Pflanzen, die ganz oder teilweise essbar sind.

Viele Blüten und Früchte, die wir im Sommer auf Wiesen oder an Wald- und Feldrändern finden, sind essbar. Dazu gehören zum Beispiel Klee, Löwenzahn, Salbei, Thymian, Majoran, Schnittlauch und Petersilie. Auch die Früchte von Beeren, wie Schafgarbe, Phlox, Rosen, Nelken, Lavendel und Chrysanthem. Vorsicht, oft können nicht alle Teile einer Pflanze gegessen werden!

So sind zum Beispiel die Blüten, Nelken, Lavendel und Chrysanthem, die die Blütenblätter essbar, aber nicht die Stempel, Staubgefäße, Stängel oder Eier. Wichtig ist auch, darauf zu achten, woher die Pflanzen stammen. Man sollte nur Pflanzen aus dem eigenen Garten nehmen oder im Feinkost- oder Gemüseladen kaufen. In der freien Natur können die Pflanzen mit Pflanzenschutzmitteln belastet oder von Tieren verschmutzt worden sein. Vorsichtshalber solltest du nichts ohne die Zustimmung deiner Eltern sammeln und essen.

#### 2. Beantworte die Fragen.

- 1) Wo wachsen essbare Pflanzen?  
im Garten, auf Wiesen oder an Wald- und Feldrändern
- 2) Kannst du vier oder fünf Pflanzen nennen, die essbar sind?  
Basilikum, Salbei, Thymian, Majoran, Schnittlauch, ...
- 3) Sind von den essbaren Pflanzen immer alle Teile essbar?  
Nein, nicht von allen Pflanzen sind alle Teile essbar.
- 4) Warum sollten wir zum Essen nur Pflanzen aus dem eigenen Garten oder aus dem Feinkost- oder Gemüseladen nehmen?  
Weil sie vielleicht mit Pflanzenschutzmitteln belastet oder von Tieren verschmutzt sind.

#### 3. Erkundige dich.

Du lernst noch viel mehr über Pflanzen, wenn du in Pflanzenbestimmungsbüchern, in Kräuter- oder Kochbüchern oder natürlich im Internet nach Informationen suchst. Wähle eine essbare Pflanze aus und präsentiere sie mit ein paar möglichen Rezepten deinen Klassenkameraden.



Urteil: Dürschle in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AAP Lehrfachverlage GmbH, Doroworth

42

Lösung Arbeitsblatt Die Nahrung der Steinzeitmenschen 4



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Ackerbau und Viehzucht

#### 1. Lies den Text und beantworte dann die Fragen.

Die Menschen der jüngeren Steinzeit, etwa ab 4 000 vor unserer Zeitrechnung, beginnen, sesshaft zu werden und Siedlungen zu gründen. Sie roden Wälder, pflanzen Obstbäume und bauen auf dem gewonnenen Land Gemüse und Getreide an.

Dieser große Entwicklungsschritt in der Geschichte der Menschheit ist nur möglich, weil der Mensch Jahrtausende lang dafür Erfahrungen gesammelt und sich die Fähigkeiten dafür angeeignet hat. Jetzt ist der Mensch in der Lage, den Zeitraum von einem Jahr zu überblicken. Das ist sehr wichtig, denn die Feldarbeit muss ja sinnvoll über das Jahr verteilt werden.

Nun kann er für den Winter größere Vorräte anlegen und Haustiere halten, um ständig Fleisch, Milch und Eier zu haben. Dazu gehören Schaf, Ziege, Rind und gegen Ende der Jungsteinzeit auch das Pferd. Ackerbau und Viehzucht machen ihn unabhängiger von den Wetterbedingungen.

Der Kampf um das Überleben ist nicht mehr ganz so hart wie in den Jahrtausenden davor. Allmählich nimmt die Bevölkerungszahl zu. Jedoch gibt es einen großen Nachteil: Die Gesellschaft teilt sich mehr und mehr in Arm und Reich.

- 1) Was muss der Mensch können, um Ackerbau zu betreiben?  
Er muss ein Jahr überblicken können und die Feldarbeit über ein Jahr verteilen.
- 2) Welchen Vorteil hat es, Haustiere zu haben?  
Er hat ständig Fleisch, Milch und Eier.
- 3) Wieso kann die Bevölkerungszahl zunehmen?  
Sie kann zunehmen, weil der Kampf ums Überleben nicht mehr so groß ist.

#### 2. Streiche die Tätigkeiten durch, die damals noch nicht möglich waren.

Getreide ernten	Nahrungsmittel haltbar machen	Autos reparieren
Porzellantassen herstellen	Getreide mahlen	Brotdluden backen
Fahrräder flicken	Gemüse pflanzen	Glasfenster einbauen
Zeitungen drucken	Ziegen melken	Gefäße aus Ton bilden



Urteil: Dürschle in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit  
© Auer Verlag - AAP Lehrfachverlage GmbH, Doroworth

44

Lösung Arbeitsblatt Die Nahrung der Steinzeitmenschen 6

## Impressum

© 2013 Auer Verlag  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Ursula Lassert  
Illustrationen: Corina Beurenmeister